

# GESELLSCHAFT „SOCIETÄT“ ZU KAMENZ

Mittwoch, den 28. Dezember 1932, abends 1/28 Uhr im Hotel Goldner Stern, Kamenz

## KONZERT-ABEND



Mitwirkende:

### 1. Bläserquintett der Staatsoper Dresden

Kammervirtuosen:

Fritz Rucker (Flöte), Joh. König (Oboe), Karl Schütte (Klarinette),  
Paul Plötner (Horn), Wilh. Knochenhauer (Fagott)  
Am Flügel: Kapellmeister Rolf Schroeder, Dresden

15 Mitglieder des Dresdner Kreuzchors



### VORTRAGSFOLGE

1. Drei Weihnachtslieder:

a) In dulci jubilo / b) Susani / c) Schlaf wohl, du Himmelsknabe du

2. Quintett Es-dur, op. 16 für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott u. Klavier . v. Beethoven  
Grave — Allegro ma non troppo — Andante cantabile — Rondo allegro ma non troppo

3. Introdution und Variationen über ein eigenes Thema, op. 160  
für Flöte und Klavier . . . . . Franz Schubert

4. Zwei Madrigale aus dem 15. Jahrhundert: a) Audite nova / b) Amor im Nachen

===== 10 Minuten Pause =====

5. Serenade für fünf Blasinstrumente . . . . . Theodor Gouvy  
Poco Adagio — Allegretto grazioso

6. Zwei heitere Volkslieder: a) Zwischen Berg und tiefem Tal / b) Bruder Malcher

7. Sextett, op. 45, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier . Th. Blumer  
(Originalthema mit Veränderungen)

Thema — Improvisation — Capriccio — Pastorale — Slawischer Tanz — Romanze — Humoreske (3/4 Takt) — Finale

Texte der Lieder umseitig



# LIEDERTEXTE.

## Drei Weihnachtslieder:

In dulci jubilo  
Nun singet und seid froh.  
Unsers Herzens Wonne  
Leit in praesepio  
Uns leuchtet als die Sonne  
Matris in gremio.  
Alpha es et o!

## In dulci jubilo.

O Jesu parvule,  
Nach dir ist mir so weh.  
Tröst mir mein Gemüte,  
O puer optime,  
Durch alle deine Güte,  
O princeps gloriae,  
Trahe me post te!

(Altes Weihnachtslied a. d. 14. Jahrh.) Satz von Carl Thieli.

Ubi sunt gaudia  
Nirgend mehr denn da,  
Da die Engel singen  
Nova cantica,  
Wo die Schellen klingen  
In regis curia.  
Eia, wär'n wir da!

## Kindelwiegen.

„Kölnischer Gesangbuch“, 1623.

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!  
Eia! Susani, su.  
Kommt, singt und klingt,  
Kommt, pfeift und trombt,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Komm ohne Instrumente nit!  
Eia! Susani, su.  
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried' den Menschen  
Weit und breit!  
Eia! Susani, su,  
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit,  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

## Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem.

Heinrich Reimann 1850—1906.

Nach einer Volksmelodie aus der Grafschaft Glatz.

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du,  
Schlaf wohl, du süßes Kind,  
Dich fächeln Engelein in Ruh'  
Mit sanftem Himmelswind.  
Wir armen Hirten singen dir  
Ein herzig's Wiegenliedlein für:  
Schlafe, schlafe, Himmelssöhnchen schlafe!

Maria hat mit Mutterlieb  
Dich leise zugedeckt.  
Und Joseph hält den Hauch zurück,  
Daß er dich nicht erweckt.  
Die Schäflein, die im Stalle sind,  
Verstummen vor dir, Himmelskind.  
Schlafe, schlafe, Himmelssöhnchen schlafe!

Und wirst du groß, dann fließt dein Blut  
Von Golgatha herab,  
Ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut,  
Dann legt man dich ins Grab.  
Hab immer deine Aeuglein zu,  
Denn du bedarfst der süßen Ruh':  
Schlafe, schlafe, Himmelssöhnchen schlafe!

## Zwei Madrigale:

„Audite nova“. Orlando di Lasso 1530—1594.

Audite nova! Der Baur von Eselskirchen, der hat eine  
feiste ga ga Gans, das giri giri ga ga Gans!  
Die hat einen langen, feisten dicken weidelichen Hals.  
Bring her die Gans, hab dirs, mein trauter Hans!  
Rupf sie, zupf sie, sied sie, brat sie, zerreiße sie, friß sie!  
Das ist Sankt Martins Vögelein, dem können wir nit Feind sein!  
Knecht Heinz, bring her ein guten Wein und schenk uns tapfer ein,  
laß umher gahn, in Gottes Nam trinken wir gut Wein  
und Bier auf die gsotten Gans, auf die braten Gans, auf  
die junge Gans, daß sie uns nit schaden mag.

„Amor im Nachen“. Giovanni Gastoldi 1556—1622.

Fahren wir froh im Nachen, Himmel und Erde lachen.  
Fa la la la.  
Reihen uns Paar zu Paaren, das ist ein herrlich Fahren.  
Fa la la la.  
Da tönt ein Stimmlein leise: Saget, wohin die Reise?  
Kommet hergeflogen, Knäblein, mit Pfeil und Bogen,  
wär gerne mit gezogen.  
Fa la la la.  
Da hört man rings erwachen Lieder und Scherz und Lachen:  
Laßt ihn in den Nachen!  
Will er auf Herzen zielen, ei, laßt das Knäblein spielen!  
Fa la la la.

## Zwei heitere Volkslieder:

„Von den zwei Hasen“.

Vor 1820, bearb. von A. v. Othegraven.

Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal  
Saßen einst zwei Hasen,  
Fraßen ab das grüne Gras  
Bis auf den Rasen.

Als sie sich nun sattgefressen hatten,  
Setzten sie sich nieder,  
Bis daß der Jäger kam  
Und schoß sie nieder.

Als sie sich nun aufgerappelt hatten  
Und sich besannen,  
Ob sie noch das Leben hatten,  
Hüpften sie — haha! — von dannen!

„Bruder Malcher“.

Schlesisches Volkslied.

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,  
Doch hatt er keenen Sabel und konnte keener wärden.  
Die Mutter nahm de Feuerzange und hat se Malchern umgehange.  
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,  
Doch hatt er keene Stiefel und konnte keener wärden,  
Die Mutter zog, so gutt se kann, ihm a Paar Wassereimer an.  
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,  
Doch hat er keene Handschuh und konnte keener wärden.  
Die Mutter macht en Hirsebrei und steckte Malchers Hände nei.  
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,  
Doch hatt er keene Sporn nicht und konnte keener wärden.  
Die Mutter nahm vom Bock de Hörner und gab se Malchern statt de Spörner.  
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,  
Doch hatt er keen Pferd nicht und konnte keener wärden.  
Die Mutter bracht die schwarze Kuh und sagte: Malcher, reit ock zu!  
Reit, Malcher, reit!